

Internationaler B.A.U.M. Sonderpreis 2006

"Hochleistungssportlerin plus".

das Leben hat viele Facetten



Dr. med Irene Epple-Waigel

Jahrgang 1957

Vizeweltmeisterin im Abfahrtslauf 1978 in Garmisch-Partenkirchen
Olympische Silbermedaille im Riesenslalom 1980 in Lake Placid, Skiweltcup-Siegerin 1982 im
Riesenslalom und in der Kombination, Sportlerin des Jahres 1980
Studium der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München 1984 – 1990, Promotion 1992
Seit 1994 verheiratet mit Dr. Theo Waigel, 1 Sohn (geboren 1995)

Seit 1997 Schirmherrin der Stiftung Kindergesundheit

Mitbegründerin der Initiative „Gipfel für Kinder „ gegen Gewalt 1998 – 2001

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung „Bündnis für Kinder gegen Gewalt“ seit 2001

Mitglied des Beirats der Tabaluga Kinderstiftung seit 2000

Mitglied des Kuratoriums Deutschland der „World Childhood Foundation „ seit 2001

Mitglied des Deutschen Komitees für Unicef seit 2002

Kreisrätin im Landkreis Ostallgäu seit 2002

Stiftung Kindergesundheit

Gleich fünf Schlüsselgremien für Kinderschutz hat die Sportlerin des Jahres 1980 als Arbeitsfeld gewählt. Die Schirmherrin der Stiftung Kindergesundheit rückt die Prävention kindlicher Erkrankungen ins Rampenlicht: „Kinder sollen körperlich und seelisch gesund aufwachsen können, als Ärztin und Mutter (sie hat einen Sohn, Konstantin, ist verheiratet mit Dr. Theo Waigel) arbeite ich hier gerne mit“ begründet Frau Dr. Irene Epple-Waigel ihr Engagement für die Stiftung Kindergesundheit (www.kindergesundheit.de). Als promovierte Ärztin hat sie die Fachkompetenz, hochkarätige Experten-Foren zur Vorbeugung und Behandlung kindlicher Erkrankungen zu initiieren: die Stiftung richtet seit 1999 regelmäßig wissenschaftliche Symposien zur Präventionsforschung aus, einige auch gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und dem Klinikum der Universität München. Es geht um die Themen Allergieprävention, Ursachen kindlichen Übergewichts, Impfschutz, Tests zur Erforschung der motorischen Geschicklichkeit im Vorschulalter, Screeninguntersuchungen und Kinderernährung.

Die Stiftung fördert eine Reihe sehr wichtiger Informationskampagnen und Initiativen: Eine Broschüre, die auch in Arztpraxen ausliegt, macht Frauen auf die Bedeutung der vorbeugenden Wirkung des Vitamins Folsäure in der Schwangerschaft zur Vermeidung frühkindlicher Fehlbildungen (Spaltbildung der Wirbelsäule) aufmerksam. Über Empfehlungen des Arbeitskreises Folsäure & Gesundheit zu einer gezielten Anreicherung ausgewählter Grundnahrungsmittel mit dem wichtigen B-Vitamin Folsäure informiert die Homepage der Stiftung. Zur Erforschung der Risikofaktoren kindlicher Allergien trägt die Stiftung eine Langzeitstudie bei mehr als 2000 Kindern mit, die von Geburt an über Jahre verfolgt werden. Mit einer Expertenkonferenz und Informationsmaterial macht die Stiftung auf die Gefahren

des Rauchens in der Schwangerschaft und des Passivrauchens von Kindern auf die kindliche Gesundheit aufmerksam. Die Mission „Fette in Säuglingsnahrung“ begann bereits 1999 als Expertenkonferenz, gefolgt von einem Konsensusbericht (Acta Paediatrica 2001; 90:460-4), die der positiven Wirkung langkettiger ungesättigter Fettsäuren in der Muttermilch auf die kindlichen Intelligenz und Sehvermögen nachging. Mit dem attraktiven Schulungsprogramm „PowerKids“ lernen übergewichtige Schulkinder spielerisch mit Fettzie-Punkten, weniger Fett zu essen, mit Sportie- und Schlaffie-Punkten wird regelmäßige Bewegung gefördert. Schon über 35 000 Kinder mit ihren Familien haben inzwischen das PowerKids-Programm eingesetzt. Schon eine Stufe früher setzt das neue Programm „TigerKids“ ein, das im Kindergartenalter regelmäßige Bewegung und ausgewogene Ernährung mit Schorlen, Obst, und Gemüse fördert. TigerKids ist ein Präventionsprogramm gegen kindliches Übergewicht in Zusammenarbeit der Stiftung Kindergesundheit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. In allen Projekten wird das Anliegen der Stiftung deutlich, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Nutzen der Kindergesundheit in die Praxis umzusetzen. Deshalb setzt sich die Stiftung auch engagiert für die Förderung der Forschung zur Gesundheitsprävention bei Kindern ein und wirbt auch hierfür um Spenden.

Hat man einmal angefangen, sich für Kinderschutz einzusetzen, sieht man auch alle anderen Problemfelder. Multitasking-Talent Dr. Irene Eppele-Waigel überlässt nichts dem Zufall. Seit 2000 ist sie Mitglied des Beirats der Tabaluga Kinderstiftung, seit 2001 Beiratsmitglied der Stiftung „Bündnis für Kinder gegen Gewalt“ und Kuratoriumsmitglied der World Childhood-Foundation, 2002 wird sie Mitglied im Deutschen Komitee für Unicef. Die Stiftungen verstehen sich als Experten-Netzwerk, verbundene Elemente in einer spiraligen gesellschaftlichen Aufwärtsbewegung, trotz der noch zu lösenden Probleme. Sie tauschen Experten-Know-How und finanzielle Unterstützung. Wie notwendig das Bündnis ist, belegen die Zahlen zum Thema Gewalt gegen Kinder.

Stiftung „Bündnis für Kinder gegen Gewalt“

Auch nach der Verankerung des Rechts des Kindes auf gewaltfreie Erziehung im Bürgerlichen Gesetzbuch ist jedes fünfte Kind in Deutschland Opfer von Gewalt. Die Problematik ist vielschichtig, oft sind misshandelnde Erwachsene als Kinder selbst misshandelt worden. Aggression in Schulen ist ein weiterer sozialer Brennpunkt. Die deutschlandweit aktive Stiftung „Bündnis für Kinder gegen Gewalt“ geht verschiedenen Aspekten der Gewalt auf den Grund: will Eltern den Rücken stärken, „damit nicht aus Überforderung Gewalt entsteht“, sie beteiligt sich mit 140.000 Euro an dem bayernweiten Elternschulungsprogramm „Starke Eltern-Starke Kinder“ des Deutschen Kinderschutzbundes, fördert Selbstbehauptungskurse für Kinder. Das Kinderschutzportal schulische Praevention.de gibt Hilfe zum Thema sexualisierte Gewalt. 2005 stellt Frau Dr. Irene Eppele-Waigel das Präventionsprojekt „Faustlos“ Bayerns Kultusminister Schneider vor. Faustlos ist ein Curriculum zur Verhaltensschulung im Umgang mit Aggression für Schulen und Kindergärten. Anschauliche Lehrmaterialien – die Handpuppen „wilder Willi“ und „ruhiger Schneck“ für Kindergärten, Fotofolien für Grundschulen –üben soziale Situationen mit Kindern ein. Weit über 2000 Kindergärten und Grundschulen in ganz Deutschland nehmen teil. Faustlos wird als "Best-Practice-Projekt" vom BMFE ausgezeichnet und findet breite Akzeptanz in der Presse.

Die Stiftung findet ständig neue Möglichkeiten, ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, lässt Prominente für sich sprechen: Sunnyi Melles durch kostenlose Kinobesuche für Kinder, Maria Furtwängler mit flammendem T-Shirt-Logo: „Mein Kind ist unschlagbar!“ Die vernetzten Stiftungen ermöglichen belasteten Familien jetzt, mehrere Wochen im „Sternstundenhaus“ der Tabaluga-Stiftung zu regenerieren und dort psychologische und kunsttherapeutische Betreuung zu erhalten. Frau Dr. Irene-Eppele-Waigel wird für ihr soziales Engagement in der Stiftungsarbeit 2004 mit dem "Bayerischen Sportpreis plus 2004" in der Kategorie "Hochleistungssportler plus" ausgezeichnet.

„Musik kann Grenzen überwinden und Brücken bauen“

Anlässlich des 60.Geburtstags von Unicef finden in ganz Deutschland Kinderhilfekonzerte statt. Nicht die einzigen künstlerischen Events für Kindergruß: die Bürgerstiftung Hamburg startet gerade mit dem weltberühmten HAMBURG BALLETT das Projekt „Focus on Youth“. 75 Schüler der Hamburger Gesamtschule Allermöhe dürfen an John Neumeiers neuer Romeo-und Julia-Ballett-Version für die Vorstellung „Erste Schritte“ mitwirken und üben mit Begeisterung. Tanz zur Kanalisation von Schülerenergie. Konzentration, Gemeinschafts- und Körpergefühl werden gestärkt. Die Sportlerin Frau Dr. Irene Eppele-Waigel weiß das. „Grade, klare Menschen wär´n ein schönes Ziel“. (Bettina Wegener, 1976). Für dieses Ziel setzt sich Frau Dr. Irene Eppele-Waigel seit Jahren ein – in außerordentlichem sozialen Engagement für mehrere Organisationen, die Kindern Hilfe und gesundheitlichen Schutz bieten. Hierfür erhält sie den Internationalen B.A.U.M.- Sonderpreis 2006.

